



14. Februar 2021

GOTTESDIENSTBRIEF – Estomihi

(Sonntag vor der Passionszeit)

An alle Gemeindeglieder der
Kirchengemeinden Körchow-Camin und Döbbersen



Seht, wir gehen hinauf nach Jerusalem, und es wird alles vollendet werden, was geschrieben ist durch die Propheten von dem Menschensohn. (Lukas 18,31)

Guten Morgen; liebe Schwestern und Brüder, liebe Leser!

Estomihi – ‚sei mir ein starker Fels.‘ Psalm 31 gibt diesem Sonntag den Namen. Ich übersetze das mal lax mit den Worten: Gott, stärke Du mir den Rücken. Denn in allem, was wir schon durchhaben und, was noch kommt, können wir das gut brauchen. Ein Telefonat mit einer über 90-jährigen lässt mich schauern. Was musste sie am Kriegsende alles aushalten. Aber sie hat. Ein Gespräch mit einem Jungen macht mich nachdenklich. Worauf muss er zur Zeit alles verzichten. Aber er macht das gut. Wir brauchen geistliche Auszeiten, in denen wir uns den Rücken stärken lassen. Das braucht Impulse von außen. Lassen wir uns deshalb von Gottes Worten stärken.

Ihr Pastor Axel Prüfer

Glockengeläut Marsow

[nur in der Hörversion]

Vorspiel:

[nur in der Hörversion]

Wir feiern diese Andacht im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Wir beten mit Worten des Psalms 31:

Psalm 31

2 *HERR, auf dich traue ich, / lass mich nimmermehr zuschanden werden, errette mich durch deine Gerechtigkeit!* 3 *Neige deine Ohren zu mir, hilf mir eilends! **Sei mir ein starker Fels** und eine Burg, dass du mir helfest!* 4 *Denn du bist mein Fels und meine Burg, und um deines Namens willen wollest du mich leiten und führen.* 5 *Du wollest mich aus dem Netze ziehen, / das sie mir heimlich stellten; denn du bist meine Stärke.* 6 *In deine Hände befehle ich meinen Geist; du hast mich erlöst, HERR, du treuer Gott.* 8 *Ich freue mich und bin fröhlich über deine Güte, dass du mein Elend ansiehst und kennst die Not meiner Seele* 9 *und übergibst mich nicht in die Hände des Feindes; du stellst meine Füße auf weiten Raum.* 16 *Meine Zeit steht in deinen Händen.* Errette mich von der Hand meiner Feinde und von denen, die mich verfolgen. 17 *Lass leuchten dein Antlitz über deinem Knecht; hilf mir durch deine Güte!*

Wer mag, singe: (EG 440,1-3 All Morgen ist ganz frisch und neu)



1. All Mor - gen ist ganz frisch und neu
des Her - ren Gnad und gro - ße Treu;
sie hat kein End den lan - gen Tag,
drauf je - der sich ver - las - sen mag.

2. O Gott, du schöner Morgenstern, / gib uns, was wir von dir begehren:
Zünd deine Lichter in uns an, / lass uns an Gnad kein Mangel han.

3. Treib aus, o Licht, all Finsternis, / behüt uns, Herr, vor Ärgernis,
vor Blindheit und vor aller Schand / und reich uns Tag und Nacht dein Hand,

Evangelium (Markus 8,31-33)

31 Und er fing an, sie zu lehren: Der Menschensohn muss viel leiden und verworfen werden von den Ältesten und den Hohenpriestern und den Schriftgelehrten und getötet werden und nach drei Tagen auferstehen. 32 Und er redete das Wort frei und offen. Und Petrus nahm ihn beiseite und fing an, ihm zu wehren. 33 Er aber wandte sich um, sah seine Jünger an und bedrohte Petrus und sprach: Stell dich hinter mich, Satan!¹ Denn du meinst nicht, was göttlich, sondern was menschlich ist.

¹ Vielleicht versteht man den harschen Ausdruck Jesu besser, wenn man dazu denkt: Ich bin dein Lehrer, hör zu. Du denkst in gewohnten, menschlichen Denkmustern, ich aber spreche von Gottes Willen, seinem Denkmuster von Verheißung und Erfüllung.

Wer mag, singe: (EG 391,1+4 Jesu geh voran)

1. Je - su, geh vo - ran auf der Le - bens-
bahn! Und wir wol - len nicht ver - wei - len,
dir ge - treu - lich nach - zu - ei - len; führ uns an der
Hand bis ins Va - ter - land.

4. Ordne unsern Gang, / Jesu, lebenslang.
Führst du uns durch raue Wege, / gib uns auch die nöt'ge Pflege;
tu uns nach dem Lauf / deine Türe auf.

Predigtimpuls:

Unser Predigttext ist aufgeschrieben bei Jesaja im 58. Kapitel:

1 Rufe laut, halte nicht an dich! Erhebe deine Stimme wie eine Posaune und verkündige meinem Volk ... seine Sünden! Sie fordern von mir Recht, sie wollen, dass Gott ihnen nahe sei. 3 „Warum fasten wir und du siehst es nicht an?“ ... 4 Siehe, *wenn ihr fastet, hadert und zankt ihr und schlagt mit gottloser Faust drein*. Ihr sollt nicht so fasten, wie ihr jetzt tut, wenn eure Stimme in der Höhe gehört werden soll. ... 6 Ist nicht das ein Fasten, an dem ich Gefallen habe: Lass los, die du mit Unrecht gebunden hast! 7 Heißt das nicht: Brich dem Hungrigen dein Brot, und die im Elend ohne Obdach sind, führe ins Haus! Wenn du einen nackt siehst, so kleide ihn, und entzieh dich nicht deinem Fleisch und Blut! 8 Dann

wird dein Licht hervorbrechen wie die Morgenröte, und *deine Heilung wird schnell voranschreiten*, und deine Gerechtigkeit wird vor dir hergehen, und die Herrlichkeit des HERRN wird deinen Zug beschließen. 9 Dann wirst du rufen und der HERR wird dir antworten: Siehe, hier bin ich. (Jesaja 58)

Liebe Gemeinde,

nun las ich in der Woche kirchliche Nachrichten. Dort rufen einige mit lauter Stimme ‚Gott darf nicht zum Schweigen gebracht werden‘ und es sei gegen das Gebot Gottes, wenn man in Zeiten einer Pandemie vom Gottesdienst abrate. Sogar von einem Skandal war die Rede.² Und ich sehe auf meine treuen Kirchenmitglieder und denke, dass sie sich hoffentlich keine Angst einjagen lassen. Natürlich ist ein Gottesdienst das Herzstück einer Gemeinde. Und sich dabei treffen, singen, gemeinsam beten ist nicht durch digitales Hören oder analoges Lesen gleichzusetzen. Und mit der jetzigen Situation zu hadern, kann ich verstehen, doch deine und meine Gesundheit ist auch wichtig. Und Gottes Gebot heiligt den Feiertag. Aber es heißt nicht, das ginge nur sonntags um 10 Uhr in der Kirche.

Der Prophet Jesaja kannte Zeitgenossen im 8. Jahrhundert vor Christus. Diese nahmen ein anderes Gebot wichtig, das Fasten. Es galt mit seinen genauen Regeln als Maßstab, ob jemand Gott nahe kam oder nicht. Ihnen widerspricht Gott in unserem Text. Nicht das mühevollen Fasten, wo man genaue Regeln befolgt, gefällt Gott. Nicht das Fasten, wo man andere daran misst, ob sie es richtig machen, gefällt Gott. Sondern das Fasten ist richtiges Fasten, manchmal auch Entbehrung von Eigenem, wo wir helfen, anderen ihre körperliche Unversehrtheit wiederzugewinnen. *Brich dem Hungrigen dein Brot. Kleide den, der nackt dasteht.*³ So kommen wir Gott nahe und die Morgenröte Gottes zieht in unser Herz. Dabei sind nicht die konkreten Forderungen entscheidend, die

² <http://www.kirche-mv.de/Kirchenkonservative-fordern-Praesenzgottesdienste.12367.0.html>

³ In diesem Zusammenhang ist Matthäus 25,31-46 sehr interessant. Jesus greift Gottes Wort bei Jesaja auf.

können sich je nach Situation ändern. Wichtig ist es, den anderen in den Blick zu nehmen, zu sehen, was ihm fehlt. Und so zu handeln, dass wir weiter beieinander sind und nicht auseinanderdriften. Und sich in den Blick nehmen kann heute auch durch ein Lesen oder Hören von Gottes Wort geschehen und -schmerzlich zu sagen-, auch ohne Präsenzgottesdienst. Verzicht, damit ‚Heilung‘ schnell voranschreitet. Und dann, ja dann sich wieder auf die Gottesdienste miteinander zu freuen. Gott wird uns auf diesem Weg begleiten. Die bald beginnende Fastenzeit ist auch ein Sinnbild dafür, dass wir jetzt einiges entbehren, aber am Ende mit Gott neu aufstehen. Er wird sagen: „Siehe, hier bin ich.“ Amen.

Abkündigung:

- Die Form des Gottesdienstbriefes wird für die Zeit des Lockdowns beibehalten. Die Audioversion und eine PDF-Version sind abrufbar unter: <https://www.kirche-mv.de/Koerchow-Camin.827.0.html>
- Dieser Gottesdienst-Brief und die Audioversion werden auch einer Whats-App Gruppe zugestellt. Wer dort hinein möchte, gebe mir Bescheid.

Wer mag, singe: Brich mit den Hungrigen dein Brot (EG 420,1+3+5)



1. Brich mit den Hun - gri - gen dein Brot,
sprich mit den Sprach - lo - sen ein Wort,
sing mit den Trau - ri - gen ein Lied,
teil mit den Ein - sa - men dein Haus.

3. Teil mit den Einsamen dein Haus, / such mit den Fertigen ein Ziel,
brich mit den Hungrigen dein Brot, / sprich mit den Sprachlosen ein Wort.

5. Sprich mit den Sprachlosen ein Wort, / sing mit den Traurigen ein Lied,
teil mit den Einsamen dein Haus, / such mit den Fertigen ein Ziel.

Fürbitte

In Frieden lasst uns den Herrn anrufen:

Herr, erbarme dich!

Wir bitten, GOTT, um deinen Geist.

Stärke und erneuere uns, wandle unsere Herzen und Sinne,
dass wir der Zukunft trauen,
in die du uns führen willst.

In Frieden lasst uns den Herrn anrufen:

Herr, erbarme dich!

Wir bitten, GOTT, um deinen Sohn.

Hilf den Menschen, die leiden,

weil sie einen lieben Menschen verloren haben,

weil sie in der Gegenwart keinen zum Reden finden,

weil sie sich von anderen getäuscht fühlen und nicht mehr vertrauen können,

weil sie nicht wissen, was Wahrheit und was Lüge ist.

Sei bei ihnen in ihrer Angst, stärke und tröste sie; hilf ihnen zu unterscheiden
und lass sie neuen Mut für ihr Leben finden.

In Frieden lasst uns den Herrn anrufen:

Herr, erbarme dich!

Wir bitten GOTT, um deine väterliche Geborgenheit.

Dir vertrauen wir die an, die uns wichtig sind und die wir Dir nun in der Stille
nennen: ...

Mit Christus beten wir:

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

Segen:

Der HERR segne Dich und behüte Dich.

Der HERR lasse sein Angesicht über Dir leuchten
und sei Dir gnädig.

Der HERR erhebe sein Angesicht auf Dich und gebe
Dir Frieden. Amen.

Nachspiel:

[nur in der Hörversion]

Ihr Pastor Axel Prüfer

**Pastor Axel Prüfer ist für Sie telefonisch erreichbar unter: 038852-23936 oder per Mail:
koerchow@elkm.de Rufen Sie gerne an oder mailen Sie.**